

An die Vorstände der Rotkreuz- und Samaritersektionen des Kantons Bern und der angrenzenden Kantone

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **30 (1922)**

Heft 18

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aussichten im Einzelfalle niemals vorausgesagt werden können und im allgemeinen noch betrübend schlecht stehen. Dies gerade gibt den Ansporn, immer wieder mit vereinten Kräften das Problem weiter zu fördern. Trotz der Ungunst der vergangenen Jahre sind wir im Verständnis unserer Therapie einen beträchtlichen Schritt vorwärts gekommen. Ich glaube zuversichtlich, daß der Weg zur Strahlenbehandlung in naheliegender Zeit unsern Erfolg weiter bessern wird;

aber der Arzt allein kann die Aufgabe nicht bezwingen. Sie ist von größter Bedeutung für die Allgemeinheit, und unsere Arbeit basiert nicht zuletzt auf dem Interesse und der Förderung, welche breite Bevölkerungskreise diesen Forschungen entgegenbringen. Auch hier gilt des Dichters Wort:

Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet,
Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born;
Nur des Weiffels schwerem Schlag erwecket
Sich des Marmors sprödes Korn.

An die Vorstände der Rotkreuz- und Samaritersektionen des Kantons Bern und der angrenzenden Kantone.

Die schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspflege hat am 5. September in Bern eine groß angelegte Ausstellung

«Der Mensch»

eröffnet. Es handelt sich um die so berühmt gewordene Ausstellung aus dem Dresdener Hygienemuseum, die auch in der Schweiz (Basel und Zürich) berechtigtes Aufsehen erregt hat.

Der Bau und die komplizierten Funktionen des menschlichen Körpers, sowie die Ergebnisse der neuesten Forschung in dieser Richtung werden hier, mit Hilfe von einwandfreien Präparaten, von Modellen und technischen Apparaten in ganz eigenartiger, für jedermann leicht verständlichen Art zur Anschauung gebracht und in fesselnder Weise dargestellt.

Die schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspflege und das Rote Kreuz haben bei dieser Veranstaltung auch an ihre Mitglieder, besonders aber an die Samaritervereine gedacht, denn der Besuch dieser denkwürdigen Darstellungen muß für alle, die sich in Kursen mit dem Problem der menschlichen Körperfunktionen befaßt haben, von ganz besonderer Bedeutung sein. Eine ganze Reihe von Rotkreuz-Sektionen hat infolgedessen an die Veranstalter der Ausstellung namhafte Beiträge verabsolgt, um für die Mitglieder des schweizerischen Roten Kreuzes und der Samaritersektionen eine erhebliche Reduktion des Eintrittspreises zu erhalten.

Die Ausstellung findet vom 5. bis und mit Sonntag, den 24. September, **im großen Kasinoaal in Bern** statt. Sie wird von 9—21 Uhr offen sein.

Offizielle Führung durch Ärzte wird jeweilen am Nachmittag um 16 und 20 Uhr stattfinden. An Sonntagen um 11 und 16 Uhr. Auch zu andern Zeiten werden Sachleute zur Verfügung stehen.

Für die Abende sind außerdem Vorträge mit Filmvorführungen vorgesehen.

Der Eintrittspreis beträgt normal Fr. 1.50. Mitglieder des Roten Kreuzes und der Samaritervereine haben nur Fr. 1 zu entrichten.

Samaritervereinen, welche die Ausstellung kollektiv besuchen wollen, wird je nach der Teilnehmerzahl noch ein weiterer Rabatt gestattet.

Dauerkarten für die ganze Zeit der Ausstellung sind zu Fr. 5 erhältlich. Mitgliedern des Roten Kreuzes und der Samaritervereine werden solche Karten gegen Ausweis zu Fr. 3 abgegeben.

Für Angehörige der Rotkreuz-Kolonnen in Uniform ist der Eintritt frei.

Für außerhalb Berns gelegene Vereine sind Verhandlungen für Extrazüge mit Fahrpreisermäßigung im Gang.

Angeichts der Bedeutung dieses hochinteressanten Werkes, das zur Aufklärung unseres Volkes und damit zur Bekämpfung der Kurpfuscherei wesentlich beitragen wird, ersuchen wir Sie, Ihre Mitglieder auf die gebotenen Vergünstigungen aufmerksam zu machen, und legen es Ihnen nahe, dahingehende Veröffentlichungen in den Ihnen geeignet scheinenden Tagesblättern erfolgen lassen zu wollen. Ihre Vereinsangehörigen werden Ihnen für die seltene Gelegenheit sicher dankbar sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Bern, den 5. September 1922.

Schweizerisches Rotes Kreuz, Schweiz. Gesellschaft für Gesundheitspflege,

Der Zentralsekretär:
Dr. C. Fischer.

Der Präsident: Der Sekretär:
Dr. H. Carrière. Dr. Lauener.

Anmeldestelle und Auskunftsbureau: Ausstellung „Der Mensch“, Bern,
Telephon: Bollwerk 33 88.

«Der Mensch.»

Aus dem oben abgedruckten Zirkular können unsere Rotkreuz- und Samariterleute ersehen, wie es die Zentralstelle des Roten Kreuzes und die Zweigvereine eingerichtet haben, um unsern wackern Mitarbeitern den Besuch der Ausstellung möglichst zu erleichtern.

Die Ausstellung ist am 5. September in Anwesenheit der höchsten Behörden und eines ganzen Stabes von Professoren, Ärzten und sonstigen Interessenten eröffnet worden und hat allgemeinen, begeisterten Beifall gefunden. Man darf ruhig sagen, daß bisher noch nirgends der Versuch, den komplizierten Bau des Menschen und seine Funktionen darzustellen, in dem Maß gelungen ist wie hier. Die einzelnen Organe sind in separaten Gruppen aufgestellt: Knochen, Muskeln, Zir-

kulation, Atmung, Verdauung, Ausscheidung, Nervensystem, Sinnesorgane und die Entstehung des Menschen.

Es handelt sich nicht etwa nur um Bilder, sondern auch um plastische Darstellungen in Wachs oder andern Stoffen, dann in prachtvollen, durchscheinenden Glasbildern, mikroskopischen Präparaten und an besonderen Apparaten, die von reichem Erfindungsgeist zeugen. Dazu sind alle Präparate angeschrieben und es ist auf alles Bemerkenswerte hingewiesen, so daß jedermann, auch ohne besondere Vorbildung, von selbst und ohne Büchlein in der Hand einen lohnenden Rundgang durch die Ausstellungsräume machen kann.

Ärzte, die etwa Samariterkurse zu geben